



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Dreyfacher Weeg Zu der Christlichen Vollkom[m]enheit,
Nach Anleitung deß Heiligen Ignatii**

Waldner, Peter

Ingolstadt, 1731

Erforschung Über die vierte Regl von dem Gebrauch der Zeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60715)

Erforschung

Über die vierte Regel von dem Gebrauch der Zeit.

I.

Wie hab ich die Zeit zugebracht absonderlich an Sonn- und Feiertagen?

2. Wäre es nit gut, und nützlich, wann ich für solche Tag eine Tag-Ordnung machte?

3. Wie hab ich die Zeit an Werktagen zugebracht? Hab ich dessentwegen den Oberen umb Rath gefragt? Wann solches geschehen wäre, wäre nit alles besser ohne Verwirrung von statten gangen / ohne Nachtheil der geistlichen Sachen?

4. Hab ich mein Ambt also verrichtet, daß sich die Oberen darauf verlassen können?

5. Ist solches auch geschehen in kleinen Sachen?

6. Mit was für einer Meinung?

7. Hätte ich nit die beste Gelegenheit, anderen ein grosse Lieb zu erweisen?

8. Ein Gelegenheit vil zu verdienen / ein Gelegenheit vil Tugenden zu üben, und zu gelangen zu grosser Heiligkeit, wann ich fleissig mit gebührender Meinung arbeitete?

P 5

9. Was

9. Warumb thue ich dann solches nit, in dem ich doch in der Welt weit mehrer gearbeitet umb ein weit geringeren Lohn?

10. Wie unbillich wäre es dann, wann einer murrete, wann ihm die Arbeit (wie er vermeinte) gar zu lang währete / oder zu schwär wäre?

11. Hab ich aber nit selbst gemurret?

12. Wo ist aber solches herkommen?

13. Billeicht weil ich nit gedencft an meinem vorigen Stand?

14. Oder weil ich nit bedencft mein, Schuldigkeit?

15. Oder weil ich gesucht mein Kommodlichkeit?

16. Wäre aber dises nit wider mein Beruf? wider mein Bekantnuß, da ich angehalten, examinirt, und gefragt worden, ob ich mit allen zu friden?

17. Solt aber ich mich deffentwegen nit schämen?

18. Hätte ich aber nit noch ein grössere Ursach mich zu schämen, wann ich mich krank stellet, mich entschuldigte? die Arbeit auf andere schiebte? andere für mich, daß sie thun, was ich solte thun, bestellet?

19. Wäre nit in solchem ein Gefahr die heilige Armuth zu verletzen, wann ich denen, die ich für mich bestellet, wurd ohne Erlaubnuß was geben?

20. Wäre es nit wider die Brüderliche Lieb, wann ich die Arbeit auf andere schiebete?
oder

oder herentgegen andere / die etwann nit solche Kräfte/wie ich, verachtete, und dise mein Verachtung mit Worten anzeigete, sagend : **Er seye nichts nutz : man könne ihn zu nichts brauchen.**

Etliche Exempel

Gottseeltger Brüder / welche die Zeit fleißig und nützlich angewendet
 absonderlich in der Hausarbeit.

Weil von dem Fleiß in geistlichen Sachen schon mehrer Exempel in Erklärung der vorigen Regeln herbeygebracht worden / so will ich nur etliche herbeybringen von dem Fleiß in der Arbeit.

1. Was die 4te Regl von nützlichem Gebrauch der Zeit befiehlt, hat Alphonsus Rodriquez außs fleißigste beobachtet / indem er sein Amt nit nur allein mit aller Vergnügung und Auferbäulichkeit versehen, sonder wann ihm noch etwas von der Zeit übergebliben, solche in geistlichen Sachen, oder anderen leiblichen Übungen mit sonderem Fleiß, daß kein Punctlein der Zeit müßig vorbeugienge, zugebracht. Von solchem unermüdeten Fleiß kunte ihm nichts abwendig machen : nit die grosse Schmerzen des Leibs : nit

*Obijt Majoricæ, 31. Oct. 1617.